



Permanent Make-up Basiswissen – Komplettes Ausbildungs-Handbuch



Szabina Bátor

Ausbildungsplan für Permanent Make-up (PMU) Ausbildung

1. Einleitung

- Ziel der Ausbildung: Vermittlung theoretischer und praktischer Kenntnisse im Bereich Permanent Make-up.
- Dauer: 3-6 Monate (je nach Intensität der Schulung).
- Voraussetzungen: Mindestalter 18 Jahre, Grundkenntnisse in Dermatologie und Kosmetik von Vorteil.

2. Theoretische Ausbildung

2.1 Anatomie und Hautkunde

- Aufbau und Funktionen der Haut
- Hauttypen und ihre Eigenschaften
- Hautregeneration und Heilungsprozess
- Einflussfaktoren auf das Pigmentier-Ergebnis

2.2 Hygiene und Sicherheitsvorschriften

- Hygienestandards nach österreichischen Vorschriften
- Sterilisation und Desinfektion von Instrumenten
- Vermeidung von Infektionen und allergischen Reaktionen
- Schutzmaßnahmen für Kunden und Behandler

2.3 Farb- und Pigmentlehre

- Grundlagen der Farbenlehre
- Farbmischung und Pigmentwahl
- Einfluss der Hautfarbe auf das Endergebnis
- Farbveränderungen und Korrekturmöglichkeiten

2.4 Gerätekunde und Materialkunde

- Unterschiedliche PMU-Geräte und ihre Anwendung
- Wahl der richtigen Nadeln und Pigmente
- Pflege und Wartung der Geräte

2.5 Kundengespräch und Beratung

- Analyse der Kundenwünsche und Hautbeschaffenheit
- Aufklärung über den Ablauf und die Pflege nach der Behandlung
- Erkennen von Kontraindikationen
- Einwilligungserklärung und Dokumentation

3. Praktische Ausbildung

3.1 Vorzeichnung und Gestaltung

- Symmetrie und Proportionslehre
- Anzeichnen von Augenbrauen, Lippen und Lidstrichen
- Anwendung verschiedener Vorzeichentechniken

3.2 Pigmentiertechniken

- Härchenzeichnung für Augenbrauen
- Schattierungstechniken
- Vollpigmentierung der Lippen
- Lidstrich-Pigmentierung (klassisch und schattiert)

3.3 Fehlerkorrektur und Entfernung

- Korrektur von Fehlpigmentierungen
- Entfernung oder Aufhellung von alten PMU-Arbeiten
- Umgang mit schwierigen Hauttypen

3.4 Nachsorge und Heilungsprozess

- Richtige Pflege nach der Behandlung
- Erkennung und Behandlung von Komplikationen
- Nachbehandlung und Auffrischung

4. Prüfung und Zertifizierung

- Theoretische Prüfung (schriftlich oder mündlich)
- Praktische Prüfung an einem Modell
- Zertifikatsvergabe nach erfolgreichem Abschluss

5. Gewerbliche Aspekte und Marketing

- Anmeldung eines Gewerbes in Österreich
- Rechtliche Rahmenbedingungen für PMU-Artists
- Preisgestaltung und Kalkulation
- Kundenakquise und Social Media Marketing

Dieser Ausbildungsplan stellt sicher, dass Teilnehmer alle notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben, um professionell und sicher als Permanent Make-up Artist zu arbeiten.

Tartalomjegyzék

2.1 Anatomie und Hautkunde	7
<i>Aufbau und Funktionen der Haut</i>	7
1. Aufbau der Haut	7
2. Funktionen der Haut	9
Fazit	10
Hauttypen und ihre Eigenschaften	11
Hautregeneration und Heilungsprozess	17
Einflussfaktoren auf das Pigmentier-Ergebnis	21
2.2 Hygiene und Sicherheitsvorschriften	24
Hygienestandards nach österreichischen Vorschriften	24
Sterilisation und Desinfektion von Instrumenten	27
Vermeidung von Infektionen und allergischen Reaktionen	30
Schutzmaßnahmen für Kunden und Behandler	33
2.3 Farb- und Pigmentlehre	36
Grundlagen der Farbenlehre	36
Farbmischung und Pigmentwahl	39
Einfluss der Hautfarbe auf das Endergebnis	42
Farbveränderungen und Korrekturmöglichkeiten	44
2.4 Gerätekunde und Materialkunde	47
Unterschiedliche PMU-Geräte und ihre Anwendung	47
Wahl der richtigen Nadeln und Pigmente	50
😊 Fitzpatrick-Skala und die Wahl der Pigmente	53
Pflege und Wartung der Geräte 🛠️	54
2.5 Kundengespräch und Beratung	56
Analyse der Kundenwünsche und Hautbeschaffenheit	56
Aufklärung über den Ablauf und die Pflege nach der Behandlung	59
Erkennen von Kontraindikationen	60
Einwilligungserklärung und Dokumentation	62

2.1 Anatomie und Hautkunde

Aufbau und Funktionen der Haut

Die Haut (lateinisch: *Cutis*) ist das größte Organ des menschlichen Körpers. Sie erfüllt zahlreiche lebenswichtige Funktionen und bildet die äußere Schutzhülle unseres Körpers. Ihre Struktur ist komplex und besteht aus mehreren Schichten, die unterschiedliche Aufgaben übernehmen.

1. Aufbau der Haut

Die Haut besteht aus **drei Hauptschichten**:

1.1. Epidermis (Oberhaut)

Die Epidermis ist die äußerste Schicht der Haut. Sie ist mehrschichtig und besteht hauptsächlich aus **verhornten Plattenepithelzellen** (Keratinozyten). Diese Schicht ist **avaskulär** (enthält keine Blutgefäße) und wird durch Diffusion aus der darunterliegenden Dermis ernährt.

Schichten der Epidermis (von innen nach außen):

- **Stratum basale (Basalschicht):** Enthält Stammzellen, die neue Hautzellen bilden.
- **Stratum spinosum (Stachelzellschicht):** Hier verbinden sich Zellen über Desmosomen.
- **Stratum granulosum (Körnerschicht):** Beginn der Verhornung.
- **Stratum lucidum (Glanzschicht):** Nur an Handflächen und Fußsohlen vorhanden.
- **Stratum corneum (Hornschicht):** Besteht aus toten, verhornten Zellen; bildet eine Barriere gegen Umwelteinflüsse.

Zelltypen in der Epidermis:

- **Keratinozyten** – bilden Keratin, sorgen für Festigkeit.
 - **Melanozyten** – produzieren Melanin, schützen vor UV-Strahlung.
 - **Langerhans-Zellen** – Teil des Immunsystems.
 - **Merkel-Zellen** – Tastzellen zur Reizwahrnehmung.
-

1.2. Dermis (Lederhaut)

Die Dermis liegt unter der Epidermis und besteht aus **Bindegewebe**. Sie enthält **Blutgefäße, Nerven, Haarfollikel, Talg- und Schweißdrüsen** sowie **Rezeptoren** für Temperatur, Schmerz und Druck.

Zwei Schichten der Dermis:

- **Stratum papillare (Papillarschicht):** Lockeres Bindegewebe, enthält Kapillaren und sensorische Nervenendigungen.
 - **Stratum reticulare (Geflechtsschicht):** Straffes Bindegewebe, enthält kollagene und elastische Fasern für Festigkeit und Elastizität.
-

1.3. Subcutis (Unterhaut oder Hypodermis)

Diese Schicht besteht hauptsächlich aus **Fettgewebe** und lockerem Bindegewebe. Sie verbindet die Haut mit Muskeln und Knochen und dient als:

- Energiespeicher
- Kälteschutz
- Polsterung gegen Druck und Stöße

Hier verlaufen auch größere Blutgefäße und Nerven.

2. Funktionen der Haut

Die Haut hat eine Vielzahl von lebenswichtigen Funktionen:

2.1. Schutzfunktion

- Schutz vor mechanischen, chemischen, thermischen und mikrobiellen Einflüssen.
- Die Hornschicht wirkt als **physikalische Barriere**.
- Talg und Schweiß bilden den **Säureschutzmantel** (pH-Wert ca. 5,5) – schützt vor Keimen.

2.2. Temperaturregulation

- Durch **Schweißproduktion** und **Gefäßverengung/-erweiterung** wird die Körpertemperatur reguliert.
- Fettgewebe in der Subcutis wirkt als Isolator.

2.3. Sinnesfunktion

- In der Dermis befinden sich **Sinneszellen** für:
 - Berührung (Merkel-Zellen)
 - Schmerz (Nozizeptoren)
 - Temperatur (Thermorezeptoren)
 - Druck (Vater-Pacini-Körperchen)

2.4. Stoffwechsel- und Speicherfunktion

- Speicherung von Fett, Wasser und bestimmten Vitaminen.
- **Vitamin-D-Synthese** unter Einfluss von UV-Strahlung.

2.5. Immunfunktion

- Langerhans-Zellen in der Epidermis erkennen und bekämpfen Krankheitserreger.
- Teil des **unspezifischen Immunsystems**.

2.6. Kommunikationsfunktion

- Hautrötung, Blässe, Schweiß oder Gänsehaut vermitteln emotionale und körperliche Zustände.
- Auch bei der nonverbalen Kommunikation spielt die Haut eine Rolle.

Zusätzliche Hautanhangsgebilde (Appendices cutis)

Diese Strukturen gehören funktionell zur Haut:

- **Haare (Pili):** Schutz, Wärmeregulation, Tastfunktion

- **Nägel (Ungues):** Schutz der Finger- und Zehenspitzen, Feinmotorik
 - **Talgdrüsen:** Produzieren Sebum – schützt und pflegt die Haut
 - **Schweißdrüsen:** Temperaturregulation und Ausleitung von Stoffwechselprodukten
 - **Duftdrüsen:** Produzieren individuelle Gerüche (v.a. in der Achselregion)
-

Fazit

Die Haut ist nicht nur eine äußere Hülle, sondern ein hochspezialisiertes Organ mit vielfältigen Aufgaben. Sie schützt den Körper vor Umwelteinflüssen, reguliert Temperatur, nimmt Reize auf und beteiligt sich an immunologischen und stoffwechselbedingten Prozessen. Ein Verständnis des Aufbaus und der Funktionen der Haut ist sowohl für medizinisches als auch kosmetisches Fachpersonal essenziell.

Hauttypen und ihre Eigenschaften

Hauttypen und ihre Eigenschaften

Die Haut ist bei jedem Menschen unterschiedlich. Je nach **Veranlagung**, **Hormonstatus**, **Alter**, **Umweltbedingungen** und **Pflegeverhalten** kann sich der Hautzustand verändern. In der Kosmetik und Dermatologie unterscheidet man klassischerweise **fünf Haupt-Hauttypen**, die jeweils besondere Merkmale, Bedürfnisse und Pflegeanforderungen aufweisen.

♦ 1. Normale Haut (Normale Haut = Eudermie)

Eigenschaften:

- Ausgeglichenes Verhältnis von Fett und Feuchtigkeit
- Feinporig, glatt, rosig
- Kein Spannungsgefühl, keine Rötungen
- Gut durchblutet, elastisch

Pflege:

- Milde Reinigung und leichte Pflegeprodukte
 - Feuchtigkeitzufuhr bewahren
 - Sonnenschutz nicht vergessen
 - Keine aggressiven Wirkstoffe nötig
-

♦ 2. Trockene Haut (Sebastase)

Eigenschaften:

- Verminderte Talgproduktion
- Feuchtigkeitsmangel
- Raue, schuppige, matte Oberfläche
- Spannungsgefühl, feine Linien
- Neigung zu Rötungen und Juckreiz

Pflege:

- Rückfettende, feuchtigkeitsspendende Cremes
 - Vermeidung von Alkohol und Duftstoffen in Produkten
 - Milde Reinigungsmittel (Syndets, Reinigungsmilch)
 - Intensive Pflege im Winter notwendig
-

◆ 3. Fettige Haut (Seborrhoische Haut)

Eigenschaften:

- Überproduktion von Talg
- Glänzende Haut (besonders Stirn, Nase, Kinn – T-Zone)
- Große, erweiterte Poren
- Neigung zu Mitessern (Komedonen) und Unreinheiten
- Oft bei Jugendlichen und bei hormonellen Schwankungen

Pflege:

- Gründliche, aber schonende Reinigung
 - Leichte, nicht fettende Pflegeprodukte
 - Produkte mit antibakteriellen oder talgregulierenden Wirkstoffen (z. B. Salicylsäure, Zink)
 - Nicht austrocknen – Feuchtigkeit ist trotzdem nötig!
-

◆ 4. Mischhaut (Kombinierte Haut)

Eigenschaften:

- Kombination aus trockenen und fettigen Hautbereichen
- T-Zone (Stirn, Nase, Kinn): fettig, glänzend, Unreinheiten
- Wangen und Augenbereich: trocken, empfindlich
- Häufigster Hauttyp

Pflege:

- Angepasste Pflege: unterschiedliche Produkte für verschiedene Zonen
 - Leichte Feuchtigkeitspflege in der T-Zone
 - Reichhaltigere Pflege auf trockenen Partien
 - Sanfte Reinigung ohne Alkohol
-

◆ 5. Empfindliche / Sensible Haut

Eigenschaften:

- Reagiert schnell auf äußere Reize (Kälte, Hitze, Pflegeprodukte)
- Neigung zu Rötungen, Brennen, Spannungsgefühl
- Oft dünn und zart, mit sichtbaren Äderchen (Couperose)
- Kann bei jedem Hauttyp auftreten (z. B. trockene UND empfindliche Haut)

Pflege:

- Parfümfreie, hypoallergene Produkte
- Wenige Inhaltsstoffe, reizarm formuliert
- Vermeidung von Alkohol, ätherischen Ölen, Peelings
- Aufbau der Hautschutzbarriere (z. B. mit Ceramiden, Panthenol)

♦ Weitere Einflüsse auf den Hauttyp

- **Alter:** Im Laufe der Zeit nimmt die Talgproduktion ab → Haut wird trockener.
- **Hormone:** Schwangerschaft, Pubertät, Menopause verändern den Hautzustand.
- **Umwelt:** UV-Strahlung, Luftverschmutzung, Klima beeinflussen die Haut.
- **Ernährung & Lebensstil:** Zucker, Alkohol, Stress wirken sich auf Hautbild aus.

✅ Zusammenfassung

Hauttyp	Merkmale	Pflegehinweise
Normal	Fein, glatt, ausgeglichen	Sanfte Pflege, Feuchtigkeit bewahren
Trocken	Rau, gespannt, schuppig	Rückfettende Produkte, intensive Feuchtigkeit
Fettig	Glänzend, Unreinheiten, große Poren	Talgregulierende, antibakterielle Produkte
Mischhaut	Fettige T-Zone, trockene Wangen	Zonen-spezifische Pflege
Empfindlich	Rötungen, Brennen, Reizbarkeit	Reizarme, hypoallergene Produkte

Worauf ist bei der Hauttyp-Bestimmung im Zusammenhang mit der Permanent Make-up (PMU) bzw. der kosmetischen Pigmentierung zu achten?

👤 Hauttypen und ihre Bedeutung für die Pigmentierung / Permanent Make-up

Die Wahl der richtigen Technik, Nadeln, Nachpflege und Farbstoffe beim **Permanent Make-up** hängt stark vom **Hauttyp** der Kundin ab. Jede Haut reagiert anders auf die Pigmentierung – sowohl im Heilungsverlauf als auch im Farbergebnis.

♦ 1. Normale Haut

Vorteile:

- Beste Hautvoraussetzung für PMU
- Gute Pigmentaufnahme
- Gleichmäßiges Abheilungsergebnis
- Farbe bleibt meist stabil

Hinweise:

- Standardtechniken möglich (z. B. Powder Brows, Microblading, Lippen, Lidstrich)
 - Normale Nachpflege ausreichend
-

♦ 2. Trockene Haut**Besonderheiten:**

- Haut wirkt oft dünner, sensibler
- Pigmentaufnahme sehr gut
- Farbergebnis oft intensiv, klar
- Heilung etwas langsamer

Empfehlungen:

- Besonders sanft arbeiten (nicht zu tief pigmentieren)
 - Rückfettende Pflegeprodukte vor und nach der Behandlung
 - Kein Peeling oder aggressive Reinigung vor dem Termin
-

♦ 3. Fettige Haut**Herausforderungen:**

- Talgproduktion kann Pigmente „herausdrücken“
- Farbverlauf wird schneller blasser
- Linien verlaufen eher – z. B. bei Microblading
- Neigung zu Entzündungen

Empfehlungen:

- Powder-/Ombre-Technik bevorzugen statt Microblading
- Keine zu feinen Linien – lieber schattieren
- Gute Hautreinigung vorab, entfettende Produkte (aber nicht zu aggressiv)
- Mehr Nacharbeitssitzungen möglich

◆ 4. Mischhaut

Hinweise:

- Kombination aus fettigen und trockenen Zonen erfordert angepasste Technik
- T-Zone ggf. schnellerer Pigmentverlust
- Unterschiedlicher Heilungsverlauf auf verschiedenen Zonen

Empfehlungen:

- Individuelle Anpassung der Nadeltiefe und Pigmentmenge
 - Lokale Hautpflege beachten
 - Pigmentierzeitpunkt nicht im Hochsommer oder bei starkem Talgfluss
-

◆ 5. Empfindliche Haut

Herausforderungen:

- Neigt zu Rötungen, Schwellungen, allergischen Reaktionen
- Höheres Risiko für Krustenbildung und Narbenbildung
- Pigment kann ungleichmäßig aufgenommen werden

Empfehlungen:

- Patch-Test vorab (Allergietest)
 - Hypoallergene Farben verwenden
 - Sehr sanfte Technik und sterile Bedingungen
 - Nachbeobachtung und intensive Pflege
-

✓ **Allgemeine Hinweise für alle Hauttypen beim PMU**

- **Keine Pigmentierung bei:**
 - Aktiven Hauterkrankungen (z. B. Neurodermitis, Rosacea im Areal)
 - Sonnenbrand oder stark gebräunter Haut
 - Entzündungen, offenen Wunden, Infektionen
 - Frisch gepeelter oder chemisch behandelter Haut (z. B. Fruchtsäurepeeling)
- **Vorbereitung der Haut:**
 - 7 Tage vorher keine aggressiven Behandlungen
 - Kein Solarium, kein Alkohol, keine blutverdünnenden Medikamente

- **Nachsorge:**

- Kein Wasser/Kosmetik auf dem Pigmentierbereich für ca. 5–7 Tage
- Keine Sonne, Sauna, Schwimmbad
- Pflegecremes gemäß Empfehlung verwenden
- Krusten nicht entfernen!

Hautregeneration und Heilungsprozess

Die Haut ist ein erstaunlich regenerationsfähiges Organ. Sie kann sich nach Verletzungen, Eingriffen (z. B. Permanent Make-up, kosmetische Behandlungen, Peelings, Wunden) selbst heilen – vorausgesetzt, der Heilungsprozess wird richtig unterstützt. Dieser Vorgang verläuft in mehreren Phasen und hängt stark vom Hauttyp, Alter, Zustand der Haut sowie äußeren Einflüssen ab.

1. Die Phasen der Wundheilung

Phase 1: Entzündungsphase (Exsudationsphase) – Tag 1–3

Beginn direkt nach der Verletzung

Blutstillung durch Gefäßverengung & Gerinnung

Bildung eines Schutzschorfs (Kruste)

Einwanderung von Immunzellen zur Bekämpfung von Keimen

Typische Reaktionen: Rötung, Schwellung, leichtes Brennen

Phase 2: Proliferationsphase – Tag 4–10

Aufbau von neuem Gewebe (Granulationsgewebe)

Fibroblasten bilden Kollagen → Beginn der Narbenbildung

Neue Blutgefäße entstehen (Angiogenese)

Epithelzellen beginnen die Hautoberfläche zu schließen

Kruste kann sich lösen

Phase 3: Regenerations- / Umbauphase – Tag 10 bis mehrere Wochen/Monate

Umbau des neu gebildeten Gewebes

Wiederherstellung der Hautstruktur

Narbe reift (flacher, heller, elastischer)

Vollständige Heilung je nach Tiefe der Verletzung in Wochen bis Monaten

💡 Hautregeneration im kosmetischen Kontext

Nach Microblading, PMU, Microneedling, Peeling etc.

Erste Heilung nach 7–10 Tagen sichtbar

Endergebnis oft erst nach 4–6 Wochen (Pigmentierung)

Mehrere Sitzungen notwendig (z. B. Nacharbeiten bei PMU)

Hautbarriere bleibt oft 2–3 Wochen geschwächt → Schutz wichtig

🌱 Was unterstützt die Hautregeneration?

✅ Förderlich:

Schonung der behandelten Hautpartie

Anwendung von regenerierenden Cremes (z. B. mit Panthenol, Zink, Aloe Vera)

Feuchtigkeit, aber keine Überfettung

Ausgewogene Ernährung (Vitamin A, C, E, Zink, Omega-3)

Ausreichend Schlaf und Stressvermeidung

❌ Vermeiden:

Kratzen, Reiben, Entfernen von Krusten

UV-Strahlung, Solarium

Schwimmbad, Sauna, übermäßige Hitze

Parfümierte Produkte oder Alkohol

Rauchen → verlangsamt die Durchblutung und Heilung

 Regenerationszeit nach verschiedenen kosmetischen Behandlungen (ca.):

Behandlung Erste Heilung Vollständige Regeneration

Microblading/PMU 7–10 Tage 4–6 Wochen

Microneedling 2–4 Tage 1–2 Wochen

Fruchtsäurepeeling 1–3 Tage 1 Woche

Laserbehandlung 5–10 Tage 3–4 Wochen

Tattoo 7–14 Tage 1–2 Monate

 Empfohlene Nachpflegeprodukte

Panthenol-Creme (z. B. Bepanthen): unterstützt Zellneubildung

Zinksalbe: wirkt antiseptisch und heilungsfördernd

Aloe-Vera-Gel: kühlt und beruhigt

Hyaluronsäure: spendet Feuchtigkeit

Sonnenschutz SPF 50+ (während und nach der Heilung unbedingt notwendig)

 Zusammenfassung

Die Haut heilt in drei biologischen Phasen (Entzündung, Aufbau, Umbau)

Regeneration kann Tage bis Monate dauern – je nach Tiefe und Art der Verletzung

Richtige Pflege und Schutz sind entscheidend für ein schönes, gleichmäßiges Ergebnis

Besonders nach kosmetischen Behandlungen ist die Haut empfindlich und braucht Unterstützung

Einflussfaktoren auf das Pigmentier-Ergebnis

Einflussfaktoren auf das Pigmentier-Ergebnis (Permanent Make-up, Microblading, kosmetisches Tätowieren)

Das Ergebnis einer Pigmentierung ist nicht nur von der Technik abhängig, sondern auch von zahlreichen **internen und externen Einflussfaktoren**, die die **Farbaufnahme, Farbbeständigkeit, Heilung und Gleichmäßigkeit** der Arbeit maßgeblich beeinflussen.

1. Hauttyp

- **Trockene Haut**
 - Nimmt Farbe gut auf, Farbergebnis klar und intensiv
 - ✓ Vorteilhaft für feine Linien (z. B. Microblading)
 - **Fettige Haut**
 - Talg kann Pigmente herausdrücken
 - Ergebnis oft verschwommen, schnelle Aufhellung
 - ✗ Microblading ungeeignet → besser: Powder Brows
 - **Mischhaut**
 - Unterschiedliches Ergebnis je nach Zone
 - Unterschiedliche Heilgeschwindigkeit
 - **Empfindliche Haut**
 - Neigt zu Rötungen, Reizungen, ungleichmäßiger Heilung
 - Farben können fleckig wirken
-

2. Hautzustand & Alter

- **Dünne, reife Haut**
 - Geringere Kollagenstruktur, empfindlicher
 - Farbe kann schneller verblassen, Linien „verlaufen“
 - Technik & Druck müssen angepasst werden
 - **Elastische, gut durchblutete Haut**
 - Gleichmäßige Aufnahme, gute Heilung
-

3. Medikamente und Gesundheit

- **Blutverdünner (z. B. Aspirin, Marcumar, Ibuprofen)**
 - Mehr Blutung → Farbe wird ausgeschwemmt
 - ✗ Vorher abklären / ggf. pausieren (nur mit Arzt!)
- **Cortison, Antibiotika, Isotretinoin**
 - Beeinträchtigen Hautstruktur und Heilung
 - Pigmentierung vermeiden oder verschieben

- **Hormonelle Veränderungen** (z. B. Schwangerschaft, Menstruation, Wechseljahre)
→ Können Heilungsverlauf und Farbergebnis beeinflussen
-

4. UV-Strahlung & Sonnenexposition

- **Vor der Pigmentierung:**
→ Gebräunte Haut = „Hornhaut“ → schlechte Farbaufnahme
→ Farbveränderung durch UV-Licht möglich
- **Nach der Pigmentierung:**
→ UV-Strahlen zersetzen Pigmente schneller
→ Unregelmäßiges Verblässen

 **Wichtig:** Immer Sonnenschutz (LSF 50+) verwenden!

5. Nachpflegeverhalten

- **Essentiell für Haltbarkeit und Farbbrillanz**
- Fehlerhafte Nachpflege =
 Krustenbildung, Farbverlust, Infektionen

 **Wichtig:**

- Kein Wasser, Make-up, Creme auf dem Bereich (5–7 Tage)
 - Kein Kratzen oder Reiben
 - Keine Sonne, Sauna, Solarium, Schwimmbad
 - Pflegeprodukte exakt nach Anweisung (z. B. Panthenol, Zinksalbe)
-

6. Technik & Pigmentiertiefe

- **Zu oberflächlich** → Farbe verschwindet schnell
- **Zu tief** → Narbenbildung, Farbverlauf ins Blaue/Graue
- **Unregelmäßiger Druck** → fleckiges Ergebnis

 Daher: Erfahrung, ruhige Hand & Kenntnis der Hautstruktur sind entscheidend!

7. Farbwahl & Pigmentqualität

- **Organische Pigmente:** brillante Farben, aber schnell verblässend
- **Anorganische Pigmente:** haltbarer, aber erdige Töne
- **Mischformen** bieten gute Balance

 Qualitätsprodukte = bessere Stabilität, weniger Allergierisiko

8. Zeit und Anzahl der Sitzungen

- **Erstbehandlung** ≠ Endergebnis
- Heilung verändert die Farbe und Deckkraft
- **1–2 Nacharbeiten** (4–6 Wochen später) sind meist notwendig
- Vollständiges Ergebnis zeigt sich erst nach vollständiger Hautregeneration

Fazit

Das Pigmentier-Ergebnis ist ein **Zusammenspiel aus Technik, Haut, Pflege und Lebensweise**. Selbst bei perfekter Arbeit kann das Resultat variieren – daher ist eine **individuelle Beratung, realistische Erwartung und gute Nachsorge** entscheidend.

2.2 Hygiene und Sicherheitsvorschriften

Hygienestandards nach österreichischen Vorschriften

2.2 Hygiene und Sicherheitsvorschriften

Hygienestandards nach österreichischen Vorschriften (Kosmetik & Pigmentierung)

In Österreich unterliegt die gewerbliche kosmetische Behandlung – insbesondere invasive Techniken wie **Microblading, Permanent Make-up, Microneedling, Tattooing etc.** – strengen gesetzlichen Regelungen. Ziel ist es, **Infektionen zu verhindern, die Kundengesundheit zu schützen und die hygienische Qualität zu sichern.**

Rechtsgrundlage in Österreich

Die wichtigsten Vorschriften und Gesetze sind:

- **Hygieneverordnung für das Tätowierwesen und die kosmetische Behandlung** (Landesverordnungen – z. B. Hygiene-Verordnung Wien oder NÖ)
- **Kosmetikverordnung (BGBl. II Nr. 375/2008)**
- **Gesundheits- und Sicherheitsschutzgesetz (ASchG)**
- **ArbeitnehmerInnenschutzgesetz (ASchG)**
- **Lebensmittelhygiene- und Infektionsschutzgesetz**
- **Empfehlungen der AGES (Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit)**

1. Hygienischer Arbeitsplatz

- **Reinraumcharakter:** glatte, desinfizierbare Oberflächen
- **Trennung von „reinem“ und „unreinem“ Bereich**
- **Waschbecken mit fließendem Wasser im Behandlungsraum**
- **Einwegunterlagen & -materialien verwenden (Handschuhe, Abdeckungen)**
- **Sterile Verpackung & Lagerung von Instrumenten**

2. Persönliche Schutzmaßnahmen

- **Einmalhandschuhe** (bei jeder Behandlung, Wechsel bei jedem Kunden)
- **Mund-Nasen-Schutz** bzw. FFP2-Maske bei pigmentierenden Behandlungen
- **Arbeitskleidung getrennt von Straßenkleidung**
- **Kein Schmuck an Händen und Unterarmen**

- **Händehygiene:**
 - Vor und nach jedem Kunden
 - Nach Kontakt mit Blut, Sekreten, Abfällen
 - Händedesinfektion nach ÖNORM EN 1500
-

3. Reinigung & Desinfektion

A. Flächendesinfektion

- Nach jeder Behandlung: Liege, Arbeitsfläche, Licht, Geräte
- Mind. 70 % Alkohol oder VAH-/ÖGHMP-zertifizierte Desinfektionsmittel

B. Instrumentenaufbereitung

- **Einwegmaterialien entsorgen**
 - Mehrweg-Instrumente:
 1. Reinigung (z. B. Ultraschallbad)
 2. Desinfektion
 3. Sterilisation (z. B. Autoklav bei 121–134 °C, 15–30 Min)
 - Dokumentation der Sterilisationsvorgänge erforderlich!
-

4. Abfallentsorgung

- **Klinischer Abfall** (z. B. pigmentgetränkte Tupfer, Handschuhe):
→ in verschließbaren, gekennzeichneten Behältern entsorgen
 - **Scharfe/spitze Gegenstände (z. B. Nadeln, Klingen):**
→ in durchstichsicheren Sicherheitsboxen
→ Übergabe an ein autorisiertes Entsorgungsunternehmen
-

5. Kundenschutz & Aufklärung

- **Anamnesebogen & Einverständniserklärung** vor jeder Behandlung
- **Aufklärung über Risiken, Nachpflege und mögliche Reaktionen**
- **Keine Behandlung bei:**
 - Infektionskrankheiten
 - Hauterkrankungen im Behandlungsareal
 - Einnahme blutverdünnender Medikamente (ohne Rücksprache mit Arzt)
 - Schwangerschaft und Stillzeit (je nach Methode)

6. Dokumentationspflichten

- Behandlungsprotokoll: verwendete Farben, Nadelmodule, Datum, Hautreaktion
- Sterilisation und Desinfektion dokumentieren (z. B. Steri-Logbuch)
- Beschwerden, allergische Reaktionen oder Vorfälle melden und dokumentieren
- Aufbewahrungspflicht: mind. **3 Jahre**

7. Hygienekontrolle & Schulung

- Regelmäßige Hygieneschulungen für Personal (mind. alle 2 Jahre empfohlen)
- Eigenkontrolle durch Checklisten
- Amtliche Kontrollen durch die Gesundheitsbehörde (Bezirksverwaltungsbehörde)

Zusammenfassung: Was muss in einem hygienischen Studio vorhanden sein?

Muss-Kriterien	Beschreibung
Händewaschplatz	mit fließendem Wasser, Seife, Desinfektion
Desinfektionsmittel	Flächen-, Instrumenten- und Hautdesinfektion
Einwegmaterialien	Handschuhe, Tupfer, Schutzunterlagen
Sterilisator / Autoklav	für wiederverwendbare Instrumente
Abfallentsorgungssystem	sicher, getrennt und verschließbar
Schutzkleidung	Handschuhe, Maske, Schutzkleidung
Dokumentation	über Behandlung, Sterilisation, Schulungen

Sterilisation und Desinfektion von Instrumenten

Sterilisation und Desinfektion von Instrumenten

(Im Bereich Kosmetik, Permanent Make-up, Tattoo, medizinische Fußpflege usw.)

Die **Sterilisation und Desinfektion von Instrumenten** ist ein **zentrales Element der Hygiene**, um die **Übertragung von Krankheitserregern** (z. B. Bakterien, Viren, Pilze) zu verhindern. Besonders in Bereichen mit Hautkontakt, Blut oder Schleimhäuten ist höchste Sorgfalt erforderlich.

1. Unterschied zwischen Desinfektion und Sterilisation

Verfahren	Ziel	Ergebnis
Desinfektion	Reduktion krankmachender Keime	„Keimarm“ – nicht vollständig keimfrei
Sterilisation	Abtötung ALLER Mikroorganismen inkl. Sporen	„Keimfrei“ – vollständige Sterilität

2. Desinfektion – Anwendung & Ablauf

Wann?

- Nach **jeder Verwendung** von Instrumenten (z. B. Pinzette, Schere, Spatel)
- Vor der Sterilisation als **Vorbehandlung**

Wie?

- **Sofort nach Gebrauch** in ein Desinfektionsbad legen
- **Zugelassene Mittel** verwenden (VAH- oder ÖGHMP-gelistet)
- Einwirkzeit, Konzentration und Temperatur **genau einhalten** (Herstellerangaben!)
- Danach **gründlich mit Wasser abspülen** und **gut trocknen**

Geeignete Mittel:

- Instrumentendesinfektion auf Basis von **Aldehyden, quartären Ammoniumverbindungen** oder **Peroxidverbindungen**

3. Sterilisation – Verfahren und Voraussetzungen

Wann erforderlich?

- Bei Instrumenten, die in die Haut eindringen (z. B. Pigmentiernadeln – falls wiederverwendbar)
- Bei Kontakt mit Blut oder Schleimhaut

- **Pflicht für Studios mit invasiven Methoden**

Wie erfolgt die Sterilisation?

◆ **Dampfsterilisation (Autoklav) – Standardverfahren**

- Temperatur: 121–134 °C
- Druck: 2–3 bar
- Zeit: 15–30 Minuten (je nach Gerät)
- **Verpackt** in Sterilisationsbeuteln
- Einsatz eines **Sterilisators mit Prüfzeichen (z. B. CE, EN 13060)**

◆ **Weitere (seltener genutzte) Methoden:**

- Heißluftsterilisation (160–180 °C, mind. 2 Std.) – nur für hitzebeständige Materialien
- Chemische Kaltsterilisation – bei hitzeempfindlichen Materialien (nicht optimal)

4. Ablauf der Instrumentenaufbereitung (Schritte)

1. **Sofortige Desinfektion** nach Gebrauch (Desinfektionsbad)
2. **Manuelle oder maschinelle Reinigung** (z. B. Ultraschallbad)
3. **Trocknung** (keine Feuchtigkeit im Autoklav!)
4. **Verpackung** in Sterilisationsbeutel mit Indikator
5. **Sterilisation im Autoklav**
6. **Dokumentation** des Sterilisationsvorgangs (Datum, Charge, Gerät)

5. Dokumentationspflicht & Kontrolle

- Sterilisationsprotokoll führen: Datum, Temperatur, Zeit, Gerät
- Chemische oder biologische Indikatoren verwenden (z. B. Farbumschlag am Beutel)
- Geräte regelmäßig warten & kalibrieren lassen
- Aufbewahrungspflicht der Protokolle: **mind. 3 Jahre**

6. Fehler vermeiden

Fehler

Zu kurze Einwirkzeit bei Desinfektion

Folgen

Kein vollständiger Keimschutz

Fehler

Autoklav überfüllt oder feucht

Unsachgemäße Lagerung der Geräte Re-Kontamination

Keine Dokumentation

Folgen

Unvollständige Sterilisation

Hygieneverstoß – behördliche Strafen

✅ Zusammenfassung

- **Desinfektion** entfernt Keime – notwendig vor jeder Sterilisation
- **Sterilisation** macht Instrumente vollständig keimfrei – Pflicht bei invasiven Tätigkeiten
- Nur zertifizierte Geräte und Mittel verwenden
- **Sorgfalt + Dokumentation = rechtliche Absicherung und Kundenschutz**

Vermeidung von Infektionen und allergischen Reaktionen

Vermeidung von Infektionen und allergischen Reaktionen

(im Kontext von Kosmetik, Permanent Make-up, Tätowierung etc.)

Sowohl **Infektionen** als auch **allergische Reaktionen** stellen ernsthafte Risiken bei hautinvasiven oder hautnahen Behandlungen dar. Die richtige Hygiene, Aufklärung und Produktauswahl sind entscheidend für die Sicherheit der Kund:innen.

1. Infektionen – Ursachen und Vorbeugung

Ursachen:

- Unsterile Instrumente
- Verunreinigte Haut
- Mangelnde Händehygiene
- Offene Wunden und schlechte Nachpflege
- Unzureichende Raum- und Flächenreinigung

Vorbeugung:

Vor der Behandlung:

- Händedesinfektion & Einmalhandschuhe
- Reinigung und Desinfektion der Haut (z. B. mit Alkohol, Octenisept)
- Verwendung nur **steriler Nadeln und Werkzeuge**
- Frische Einwegunterlagen, sterile Handschuhe, sauberes Arbeitsumfeld

Während der Behandlung:

- Kein erneutes Eintauchen mit kontaminierten Nadeln
- Keine Kreuzkontamination mit Farbe, Geräten oder anderen Kunden
- Vermeidung übermäßiger Hautverletzungen

Nach der Behandlung:

- Antibakterielle Salbe oder Schutzfilm auftragen
 - Saubere Verbandmaterialien
 - Klare Pflegeanleitung für Kund:innen
 - Hinweis: Kein Schwimmbad, Sauna, Sonnenbad für 7–10 Tage
-

2. Allergische Reaktionen – Ursachen und Vorbeugung

Ursachen:

- Reaktion auf Inhaltsstoffe (z. B. Nickel, Konservierungsmittel, Farbpigmente)
- Kontaktallergien gegen Latex, Reinigungsmittel, Metalle
- Unverträglichkeiten gegenüber Nachpflegeprodukten

Vorbeugung:

Vor der Behandlung:

- **Anamnesebogen sorgfältig ausfüllen lassen**
- Fragen zu bekannten Allergien, Ekzemen, Neurodermitis
- **Patch-Test** (z. B. Farbpigmente auf kleiner Hautstelle) bei sensiblen Kunden
- Verzicht auf reizende Inhaltsstoffe (z. B. Parabene, Duftstoffe)

Während der Behandlung:

- Nur **zertifizierte Pigmente und Farben** verwenden (EU-konform, REACH)
- Latexfreie Handschuhe
- Kein unnötiger Hautkontakt mit Desinfektionsmitteln

Nach der Behandlung:

- Kunden über Symptome aufklären: Juckreiz, Rötung, Schwellung
- Auf verträgliche Pflegeprodukte hinweisen (ohne Duftstoffe, Alkohol)
- Bei Verdacht auf allergische Reaktion: sofort Arzt aufsuchen

Wichtige Hinweise

Risiko

Vermeidung durch

Bakterielle Infektion	Sterile Instrumente, saubere Haut & Fläche
Virusinfektion (z. B. Hepatitis, HIV)	Einwegmaterialien, Nadelsicherheit
Allergische Reaktion	Patch-Test, zertifizierte Pigmente
Wundheilungsstörung	Aufklärung zur Nachpflege

Zusammenfassung

- **Infektionen vermeiden** durch Hygiene, Sterilität, Pflegeanleitung
- **Allergien vorbeugen** durch Aufklärung, Patch-Test, sanfte Produkte
- **Kundensicherheit = Vertrauen & Qualität im Studio**

Schutzmaßnahmen für Kunden und Behandler

Schutzmaßnahmen für Kunden und Behandler

(im Bereich Kosmetik, Permanent Make-up, Tattoo, medizinische Pflege etc.)

Der Schutz von **Kunden** und **Behandler:innen** vor Infektionen, Verletzungen und allergischen Reaktionen ist ein zentrales Thema in allen körpernahen Berufen. Dazu gehören umfassende **Hygienemaßnahmen**, **persönliche Schutzausrüstung** und eine **klare Kommunikation**.

1. Schutzmaßnahmen für Kunden

Vor der Behandlung:

- **Anamnesebogen** ausfüllen lassen (Krankheiten, Allergien, Medikamente)
- Aufklärung über:
 - Risiken (Infektionen, Reaktionen)
 - Ablauf und Nachpflege
- Haut gründlich reinigen & desinfizieren
- Nur sterile/Einwegmaterialien verwenden

Während der Behandlung:

- Keine Mehrfachverwendung von Nadeln, Handschuhen, Pigmenten
- Hygienische Umgebung (Desinfektion von Liegen, Flächen, Geräten)
- Schutzabdeckung für Kabel, Geräte, Nadelmodule
- Schmerzvermeidung und achtsamer Umgang mit der Haut

Nach der Behandlung:

- Wunde ggf. abdecken (Folie, Pflaster)
 - Pflegeanleitung und Verhaltenstipps (z. B. kein Schwimmbad, Sonne)
 - Beobachtung auf Rötung, Schwellung, Reizung
 - Nachkontrolltermin anbieten
-

2. Schutzmaßnahmen für Behandler:innen

Persönliche Schutzausrüstung (PSA):

- **Einweghandschuhe** (latexfrei, puderfrei)
- **Mund-Nasen-Schutz** oder FFP2-Maske
- **Schutzbrille** oder Visier bei Spritzgefahr

- **Schutzkleidung** (Einwegkittel, Ärmelüberzieher bei Bedarf)

✓ **Hygiene & Arbeitsplatz:**

- Hände **vor und nach jedem Kunden desinfizieren**
- Arbeitsflächen und Geräte nach jeder Behandlung desinfizieren
- Nur **desinfizierte oder sterile Instrumente** verwenden
- Kein Essen oder Trinken im Behandlungsraum

✓ **Gesundheit und Vorsorge:**

- Eigene Impfungen überprüfen (z. B. Hepatitis B)
- Keine Arbeit bei Infektionen, offenen Wunden oder Erkältung
- Schulungen und Hygieneschulungen regelmäßig besuchen

3. Dokumentation & Einhaltung gesetzlicher Vorschriften

- Kundenakte: Anamnese, Einwilligung, verwendete Materialien
- Hygieneplan im Studio (nach österreichischer Verordnung)
- Dokumentation von Desinfektion und Sterilisation
- Aufbewahrungspflicht von Unterlagen (3–5 Jahre je nach Vorschrift)

4. Häufige Risiken und ihre Vermeidung

Risiko	Vorbeugung
Kreuzinfektionen	Handschuhe, Einwegmaterial, Flächendesinfektion
Nadelstichverletzung (Behandler)	Nadelschutz, richtige Entsorgung (Sicherheitsbox)
Allergische Reaktion (Kunde)	Anamnese, Patch-Test, schonende Produkte
Verunreinigte Geräte	Desinfektion + Sterilisation nach Vorschrift

✓ **Zusammenfassung**

- Kunden & Behandler gleichermaßen schützen
- Hygiene, PSA und Kommunikation sind der Schlüssel
- Jeder Schritt zählt: Vor, während & nach der Behandlung
- Gesetzliche Vorgaben beachten = professionelle Sicherheit

2.3 Farb- und Pigmentlehre

Grundlagen der Farbenlehre

Farb- und Pigmentlehre – Grundlagen der Farbenlehre

Die Farbenlehre ist ein essenzielles Grundlagenwissen für alle, die mit Farben arbeiten – insbesondere im Bereich **Permanent Make-up (PMU)**, **Tattoo**, **Kosmetik** oder **Visagistik**. Sie hilft, Farben bewusst zu wählen, Hautuntertöne zu verstehen und **Fehlfarbenkorrekturen** professionell umzusetzen.

1. Was ist Farbenlehre?

Die Farbenlehre beschäftigt sich mit:

- dem **Zusammenspiel von Farben**
 - deren **Wirkung** auf das menschliche Auge
 - der **psychologischen Wirkung** von Farben
 - dem **richtigen Mischen und Ausgleichen** von Farbtönen
-

2. Farbkreis nach Johannes Itten

Der klassische Farbkreis besteht aus:

Primärfarben (Grundfarben):

- **Rot**
- **Blau**
- **Gelb**
 Können nicht durch Mischen erzeugt werden

Sekundärfarben:

- **Orange** = Rot + Gelb
- **Grün** = Gelb + Blau
- **Violett** = Blau + Rot

Tertiärfarben:

- Mischung aus Primär- und Sekundärfarben
z. B. Rot-Orange, Blau-Grün
-

3. Komplementärfarben (Farbneutralisation)

Komplementärfarben liegen sich im Farbkreis gegenüber:

Farbe Komplementärfarbe

Rot Grün

Orange Blau

Gelb Violett

→ Sie **neutralisieren** sich gegenseitig – wichtig bei:

- **Farbkorrekturen**
- **Abdecken von unerwünschten Farbstichen** (z. B. grünliche Augenringe mit Rot)

4. Warm, kalt & neutral – Farbtöne einordnen

Warme Farbtöne:

- Rot, Orange, Gelb
- Wirken aktivierend, freundlich, nähernd

Kalte Farbtöne:

- Blau, Grün, Violett
- Wirken beruhigend, distanzierend, edel

Neutrale Töne:

- Braun, Beige, Grau
- Mischen sich oft aus warmen und kalten Komponenten

→ In der Hautpigmentierung:

Hautunterton + Pigmenttemperatur = optimales Farbergebnis

5. Pigmentarten in der Hautpigmentierung

- **Organische Pigmente**
 - Sehr farbintensiv, oft leuchtender
 - Weniger lichtecht, verblassen schneller
- **Anorganische Pigmente**
 - Natürlicher, weicher Farbton
 - Sehr stabil, langanhaltend

→ Kombination beider sorgt für ideale Ergebnisse

6. Anwendung im PMU / Kosmetikbereich

- Auswahl der Pigmentfarbe **entsprechend Hauttyp & Hautunterton**

- **Korrektur von Altpigmentierungen** mit Komplementärfarben
 - Vermeidung von **Fehlverfärbungen** durch Kenntnis der Farbzusammensetzung
 - Z. B. rötlicher Unterton + kaltes Pigment = aschiger Graustich
-

Zusammenfassung

- Farbenlehre = Grundlage für harmonisches & typgerechtes Arbeiten
- Farbkreis & Komplementärfarben sind das wichtigste Werkzeug
- In der Hauptpigmentierung: **Farbtemperatur + Hautunterton beachten**
- Organische & anorganische Pigmente unterscheiden & gezielt einsetzen

Farbmischung und Pigmentwahl

Farbmischung und Pigmentwahl

(im Kontext von Permanent Make-up, Tattoo oder Kosmetik)

Die richtige Mischung und Auswahl von Farben und Pigmenten ist entscheidend für ein **natürliches**, **typgerechtes** und **langanhaltendes** Ergebnis. Fehlerhafte Kombinationen können zu ungewünschten Farbstichen, schnellem Verblassen oder unharmonischen Ergebnissen führen.

1. Farbmischung – Grundlagen

Primärfarben:

- **Rot, Blau, Gelb**
- Können nicht durch Mischung erzeugt werden

Sekundärfarben:

- Entstehen aus der Mischung zweier Primärfarben:
 - Rot + Gelb = **Orange**
 - Gelb + Blau = **Grün**
 - Blau + Rot = **Violett**

Tertiärfarben:

- Mischung aus einer Primär- und einer Sekundärfarbe
z. B. Blau + Violett = Blauviolett
-

2. Temperatur von Farben – Warm, Kalt, Neutral

- **Warme Farben:** rötlich, orange, gold, ocker
→ für kalte Hauttypen als Ausgleich geeignet
- **Kalte Farben:** bläulich, aschig, oliv
→ für warme Hauttypen als Ausgleich geeignet
- **Neutrale Farben:** beige, grau, braun
→ universell, zum Abmildern oder Neutralisieren

 Farbauswahl = **Anpassung an den Hautunterton**

3. Pigmentarten & Zusammensetzung

Typ	Eigenschaften	Anwendung
Organisch	Leuchtend, farbstark, weniger lichtecht	Lippen, Eyeliner

Typ	Eigenschaften	Anwendung
Anorganisch	Matt, sehr stabil, deckend	Augenbrauen, Korrekturen
Mischformen	Kombination beider für optimale Eigenschaften	Allround, PMU-Farben allgemein

4. Pigmentwahl – Worauf achten?

Kriterien:

- **Hauttyp & Unterton** (warm/kalt/neutral)
- **Behandlungszone** (z. B. Lippen: organisch, Brauen: anorganisch)
- **Alter der Haut** (reife Haut = besser matte, gedeckte Farben)
- **Gewünschte Intensität & Stil**

Vorsicht bei:

- **Zu kühlen Pigmenten** → führen oft zu grauen oder bläulichen Ergebnissen
 - **Zu warmen Pigmenten** → können ins Rötliche umkippen
 - **Alten Pigmentierungen** → immer analysieren & ggf. korrigieren
-

5. Farbkorrektur – gezielte Mischung

Bei der Korrektur von alten oder verfärbten PMU:

Unerwünschter Stich Korrekturfarbe (Komplementär)

Grau/Blau	Orange, warmes Rot
Rot	Grünlich, olivbraun
Lila	Gelblich-beige

 Ziel: Ausgleich durch gezielte Farbmischung oder neutrales Pigment

6. Haltbarkeit & Veränderung von Farben

- Lichteinfluss, Hauttyp, Pflege, Technik → beeinflussen Farbentwicklung
 - **Pigmentpartikelgröße** = kleinere Partikel = schnellerer Abbau
 - **Deckkraft**: Helle Farben = schnellerer Farbverlust
 - **Tiefe der Pigmentierung** = zu tief = Farbverschiebung möglich
-

✅ Zusammenfassung

- Farbmischung ist Grundlage für harmonische Ergebnisse
- Hauttyp & Unterton bestimmen die Pigmentwahl
- Organisch = intensiv / Anorganisch = stabil
- Farbkorrekturen erfordern Kenntnis von Komplementärfarben
- Sorgfältige Analyse vor jeder Pigmentierung ist Pflicht

Einfluss der Hautfarbe auf das Endergebnis

Einfluss der Hautfarbe auf das Endergebnis

(im Bereich Permanent Make-up / Pigmentierung / Kosmetik)

Die **Hautfarbe** bzw. der **Hautunterton** spielt eine zentrale Rolle bei der Auswahl und Wirkung von Pigmenten. Eine falsche Einschätzung kann zu unerwünschten Farbveränderungen, Ungleichmäßigkeiten oder schlechten Heilergebnissen führen.

1. Was beeinflusst die Hautfarbe?

Die Hautfarbe wird bestimmt durch:

- **Melaninmenge** (Pigment in der Haut)
 - **Durchblutung** (rote oder bläuliche Untertöne)
 - **Karotin-Anteil** (gelblich)
 - **ethnische Herkunft**
-

2. Hautuntertöne – warm, kalt, neutral

Hautunterton Merkmale		Geeignete Pigmentfarben
Warm	Gelblich, gold, oliv, grünliche Adern	Kühlere Farben zum Ausgleich (z. B. aschbraun)
Kalt	Rosig, bläulich, violette Adern	Warme Farben verwenden (z. B. goldenbraun, orangebeige)
Neutral	Mischung aus warm/kalt, schwer zu bestimmen	Neutrale oder angepasste Pigmente

3. Wirkung auf Pigmentfarben

Gleiche Farbe ≠ gleiches Ergebnis auf jeder Haut!

- **Dunkle Haut** absorbiert mehr Licht → Pigment wirkt **dunkler oder kühler**
 - **Helle Haut** reflektiert mehr → Pigment erscheint **kräftiger oder wärmer**
 - **Reife Haut** wirkt dünner → Pigment wird **grauer/bläulicher**
 - **Fettige Haut**: Pigment kann **verlaufen oder verschwimmen**
-

4. Auswahl der Pigmente nach Hauttyp

Beispiele:

Hauttyp	Empfehlung für Augenbrauenpigment
Helle, kühle Haut	Warme, helle Brauntöne (z. B. caramel, golden brown)
Warme, olivfarbene Haut	Neutrale bis aschige Töne (z. B. taupe, aschbraun)
Dunkle, pigmentreiche Haut	Tiefes Braun mit hohem Farbanteil, keine Graupigmente

5. Einfluss auf das Heilergebnis

- **Je dunkler die Haut**, desto eher neigt das Pigment zum **Verblassen oder Farbstich** (z. B. grau, blau)
 - **Helle Haut** zeigt oft **klare, satte Farbe**, kann aber zu **Rötungen oder Irritationen** neigen
 - **Unreine/fettige Haut** = Risiko für **ungleichmäßiges Abheilen**
 - **Trockene Haut** = bessere Krustenbildung → gleichmäßigeres Ergebnis, aber evtl. **heller**
-

6. Analyse vor der Behandlung

Checkliste:

- ► Welcher **Hauttyp**?
 - ► Welcher **Hautunterton**?
 - ► Ethnischer Hintergrund?
 - ► Frühere Pigmentierungen oder Narben?
 - ► Welche Zone wird pigmentiert (z. B. Lippen wirken rötlicher)?
-

Zusammenfassung

- Die **Hautfarbe & Hautstruktur** beeinflussen direkt die Pigmentwahl & das Endergebnis
- Der **Unterton** bestimmt, ob warme oder kalte Farben notwendig sind
- Eine **sorgfältige Hautanalyse** ist die Basis jeder erfolgreichen Pigmentierung
- Anpassung der Farbe ist kein Schönheitsaspekt – sondern eine **technische Notwendigkeit**

Farbveränderungen und Korrekturmöglichkeiten

Farbveränderungen und Korrekturmöglichkeiten

(im Bereich Permanent Make-up, Tattoo oder kosmetische Pigmentierung)

Pigmentierte Farben verändern sich im Laufe der Zeit – durch **Hauttyp**, **Pigmenttiefe**, **UV-Licht**, **Materialqualität** und **Hautreaktionen**. Um ungewollte Farbveränderungen zu vermeiden oder zu korrigieren, sind Fachwissen und farbtheoretische Kenntnisse unerlässlich.

1. Warum verändern sich Farben in der Haut?

Hauptgründe:

- **UV-Strahlung** → Pigmente verblassen, verlieren Intensität
- **Hauterneuerung** → Abbau von Pigmenten durch körpereigene Prozesse
- **Tiefe der Pigmentierung** → zu tief = Graustich, zu oberflächlich = schnelles Verblassen
- **Oxidation der Pigmente** → Kontakt mit Sauerstoff = Farbveränderung
- **Hauttyp & Stoffwechsel** → Fettige, reife, durchblutete Haut verändert Farben schneller

2. Häufige Farbveränderungen

Ursprüngliche Farbe

Mögliche Veränderung Ursache

Braun	Grau oder bläulich	Zu tiefe Pigmentierung, kalter Hautunterton
Warmes Braun	Rötlich, orange	Organisches Pigment + heller Hauttyp
Schwarz (Eyeliner)	Bläulich oder grünstichig	Oxidation, UV-Einstrahlung
Lippenrot	Violett, gräulich	Kalte Lippenhaut, tiefe Pigmentierung

3. Korrekturmöglichkeiten – Farbneutralisation

Grundprinzip:

Komplementärfarben neutralisieren den unerwünschten Farbstich.

Unerwünschter Farbton Korrekturfarbe (Neutralisator)

Grau oder Blau	Orange, warmes Terrakotta
----------------	---------------------------

Unerwünschter Farbton Korrekturfarbe (Neutralisator)

Rot	Olivgrün, aschiges Braun
Violett	Gelblich-beiges Pigment
Grün	Rötliches Orange

➔ **Ziel:** den falschen Unterton ausgleichen und danach mit dem Wunschton überarbeiten

4. Techniken der Korrektur

✓ Neutralisation:

- Mit gezielter Komplementärfarbe den unerwünschten Ton "aufheben"
- Z. B. graue Brauen mit Orange neutralisieren

✓ Camouflage:

- Leichte Aufhellung durch hautfarbene Pigmente (z. B. beige)
- Nur bei oberflächlicher Pigmentierung anwendbar

✓ Neue Pigmentierung:

- Nach erfolgreicher Neutralisierung Wunschfarbe neu pigmentieren

✓ Remover / Laser (nur in Extremfällen):

- Bei zu dunkler, alter oder tief gesetzter Pigmentierung
 - **Nur mit spezieller Schulung anwenden!**
-

5. Wichtige Hinweise bei Korrekturen

- Hautzustand genau prüfen (Narben, alte Pigmente, Farbverlauf)
 - Pigmentzusammensetzung kennen (organisch/anorganisch)
 - Keine zu intensive Deckfarbe wählen → sonst erneute Fehlfarbe
 - Zwischen Neutralisierung und Neupigmentierung **Heilzeit einhalten (4–6 Wochen)**
-

✓ Zusammenfassung

- Farbveränderungen sind **normal** – können aber **gesteuert** werden
- Ursachen: Hauttyp, Technik, Pigmente, UV-Strahlung
- Komplementärfarben sind der Schlüssel zur **Farbkorrektur**

- Fachgerechtes Arbeiten = langfristig schöne & natürliche Ergebnisse
- Bei Unsicherheiten: **erst neutralisieren, dann pigmentieren**

 **Tipp:** Immer Fotos & Farbverlauf dokumentieren – für spätere Korrekturen hilfreich!

2.4 Gerätekunde und Materialkunde

Unterschiedliche PMU-Geräte und ihre Anwendung

2.4 Gerätekunde und Materialkunde

Unterschiedliche PMU-Geräte und ihre Anwendung

(im Bereich Permanent Make-up / Sminktätoválás)

Einleitung

Die Wahl des richtigen Geräts und Materials ist **entscheidend für ein gelungenes, sicheres und ästhetisches Ergebnis**. Jede Haut ist anders – deshalb braucht es technisches Verständnis, um für jeden Kunden das optimale Equipment zu wählen.

1. Gerätekunde – Gerätetypen im Überblick

♦ 1.1 Digitale PMU-Geräte (moderne Pen-Systeme)

Eigenschaften:

- Elektrisch betriebenes Handstück mit digitaler Steuerung
- Aufsatz von steril verpackten **Nadelmodulen**
- Variable Geschwindigkeit und Einstichtiefe

Vorteile:

- Präzise, sanfte Bewegung → ideal für empfindliche Haut
- Vielseitig einsetzbar: **Augenbrauen, Lippen, Lidstrich, Areola, Narben**
- Hoher Hygienestandard durch Einwegmodule
- Geringe Vibration → angenehmer für Kunden

Anwendung:

- Härchenzeichnung (Hair-Stroke), Ombré Brows, Lippenkontur, Schattierung, Eyeliner

Geeignet für:

- Alle Hauttypen, besonders **empfindliche oder reife Haut**

♦ 1.2 Rotary-/Pen-Systeme (klassische Rotationsgeräte)

Eigenschaften:

- Elektrischer Motor erzeugt rotierende Bewegung

- Manuelle Einstellung der Nadelgeschwindigkeit
- Robust, kompakt, leicht in der Handhabung

Vorteile:

- Günstiger als digitale Geräte
- Leise und vibrationsarm
- Einfach zu reinigen

Nachteile:

- Weniger Kontrolle über Geschwindigkeit und Tiefe
- Nicht optimal für sehr feine Arbeiten (z. B. Lashliner)

Anwendung:

- Lippen, Augenbrauen, Korrekturen

♦ **1.3 Microblading-Tool (manuelles Gerät)**

Eigenschaften:

- Kein elektrisches Gerät – manuelle Technik
- Kleine, sterile Klinge (aus mehreren feinen Nadeln)
- Pigment wird **mit feinen Schnitten** in die Haut eingebracht

Vorteile:

- Sehr natürliches Ergebnis bei **Härchenzeichnung**
- Hohe Präzision bei richtiger Technik

Nachteile:

- Nur für normale bis trockene Haut geeignet
- Nicht geeignet für fettige Haut oder große Poren → unscharfes Verheilen
- Schmerzempfindlicher für den Kunden
- Höhere Infektionsgefahr bei falscher Anwendung

Anwendung:

- Nur für **Augenbrauen-Härchenzeichnung**
- **Keine** Anwendung bei Lippen oder Lidern!

Wichtig:

- **Spezielle Schulung** notwendig!
- **Sterile Einwegklingen** sind Pflicht

♦ 1.4 Spulenmaschine (Tattoo-Maschine)

Eigenschaften:

- Traditionelle Tattoo-Maschine mit elektromagnetischer Spule
- Sehr hohe Geschwindigkeit und Kraft

Nachteile:

- Zu intensiv für feine Gesichtshaut → Gefahr der Narbenbildung
- Nicht geeignet für präzise kosmetische Anwendungen

Anwendung:

- Nur bei **medizinischem Tattooing** (z. B. Areola-Rekonstruktion)
- **Nicht empfehlenswert** für PMU

2. Materialkunde – Nadeln, Pigmente, Zubehör

2.1 Nadeln und Module

Nadeltyp	Anwendung
1er Liner	Feine Linien (Härchen, Eyeliner)
3er Round Shader	Schattierungen (Ombré Brows, Lippen)
5er Flat	Dichte Pigmentierung (z. B. bei Korrekturen)
Nano-Nadel	Superfeine Linien, fast schmerzfrei

Wichtig:

- Nur **steril verpackte Einweg-Nadelmodule** verwenden
- Je nach Hautdicke und Technik individuell wählen

2.2 Pigmente

- **Organisch:**
 - Kräftige, leuchtende Farben
 - Ideal für Lippen und Areola
 - Können rötlich oder orange nachheilen
- **Anorganisch:**
 - Matt, stabil, sehr gut für Augenbrauen
 - Geringeres Risiko für allergische Reaktionen

- Neigen zu Graustich bei zu tiefer Pigmentierung
- **Hybrid-Pigmente:**
 - Mischung aus organisch und anorganisch
 - Ideal für Anfänger und natürlich wirkende Ergebnisse

2.3 Weitere Materialien

- **Pigmentringe / Farbtöpfchen**
- **Hautmarker, Lineale, Skalpelle**
- **Pflegeprodukte, Desinfektion**
- **Latexhäute für Übung**

3. Geräteeinsatz je nach Hauttyp und Zone

Zone	Empfohlenes Gerät
Augenbrauen	Microblading (bei normaler Haut), Digital Pen
Lippen	Nur mit digitalen PMU-Geräten
Eyeliner	Sehr feine Nadeln, nur digital
Narben/Areola	Digital oder medizinisches Gerät

Zusammenfassung

- Es gibt **verschiedene Geräte** für PMU, je nach Technik und Hauttyp
- Moderne **digitale Geräte** sind heute **am sichersten und vielseitigsten**
- **Microblading** eignet sich nur für bestimmte Hauttypen und erfordert **hohe Präzision**
- Fachgerechte Wahl von **Nadel, Gerät und Pigment** ist entscheidend für das Ergebnis

Wahl der richtigen Nadeln und Pigmente

Wahl der richtigen Nadeln und Pigmente

(im Bereich Permanent Make-up & Microblading)

Die Wahl der passenden **Nadeln und Pigmente** ist entscheidend für das **ästhetische Ergebnis**, die **Haltbarkeit**, die **Verheilung** und die **Sicherheit** bei der Pigmentierung.

Sie muss individuell auf die Haut, die Körperzone und die gewünschte Technik abgestimmt sein.

1. Wahl der richtigen Nadeln

◆ 1.1 Kriterien zur Auswahl

- Behandlungszone (Augenbrauen, Lippen, Lid)
 - Technik (Härchenzeichnung, Schattierung, Vollflächen)
 - Hauttyp (dünn, dick, fettig, empfindlich)
 - Zielergebnis (natürlich, ausdrucksstark, gepudert)
-

1.2 Nadelarten im Überblick

Nadeltyp	Anwendung
1er Nadel (Liner)	Feine Linien, Härchenzeichnung, Eyeliner
3er Round Liner	Konturen bei Lippen oder Augen
3er Shader	Weiche Schattierung (z. B. Ombré-Brows)
5er oder 7er Shader	Flächige Füllung bei Lippen
Flat Nadeln (Flat 3/5)	Dichte Pigmentierung, Camouflage
Nano-Nadel	Superfeine Härchen, besonders sanft
Microblading-Klinge	Nur für manuelle Härchenzeichnung

✓ Wichtige Hinweise zur Nadelauswahl

- **Je feiner das Detail**, desto kleiner die Nadel
 - Für **fettige oder dicke Haut** → kräftigere Nadel (z. B. 3er oder 5er Shader)
 - Für **reife oder empfindliche Haut** → weiche, sanfte Nadeln (Nano, 1er)
 - Immer **steril, einzeln verpackt, Einwegmodule** verwenden!
-

2. Wahl der richtigen Pigmente

◆ 2.1 Kriterien zur Pigmentwahl

- Hautfarbe & Hautunterton (kühl, warm, neutral)
- Behandlungszone (z. B. Lippen benötigen organische Pigmente)

- Wunschfarbe (natürlich, kräftig, kühl/warm)
- Allergierisiken (sensitive Haut, Nickelunverträglichkeit)

2.2 Pigmentarten

Typ	Eigenschaften	Anwendung
Organisch	Leuchtend, kräftig, geringe Partikelgröße	Ideal für Lippen, Areola
Anorganisch	Matt, stabil, höhere Deckkraft, natürliche Töne	Perfekt für Augenbrauen, Eyeliner
Hybrid	Mischung aus organisch & anorganisch	Universell, für Anfänger geeignet

2.3 Pigmentwahl je nach Hauttyp & Zone

Hauttyp	Empfohlene Pigmente
Helle, kühle Haut	Aschige Töne, kühle Brauntöne
Warme Haut mit Sommersprossen	Warme Brauntöne, Olivpigmente
Reife oder dünne Haut	Dezente, neutrale Pigmente
Lippen mit Blaufärbung	Warme, orange-basierte Lippenfarben
Fettige Haut	Kräftigere Pigmente für bessere Sichtbarkeit

Vorsicht bei:

- **Rotstichigen Pigmenten** bei Augenbrauen (verheilen oft zu warm)
 - **Zu dunklen Pigmenten** bei heller Haut
 - **Falschem Farbunterton** (führt zu Farbveränderungen)
-

Zusammenfassung

- Die **richtige Nadelauswahl** richtet sich nach Hauttyp, Zone & Technik
- **Pigmente** müssen zur **Hautfarbe**, zum **gewünschten Ergebnis** und zur **Anatomie** passen
- Nur **hochwertige, zertifizierte Pigmente** (EU-konform) verwenden
- Bei Unsicherheit: immer einen **Patch-Test** und eine **professionelle Beratung**

Fitzpatrick-Skala und die Wahl der Pigmente

(im Bereich der PMU – Hautanalyse und Farbwahl)

Was ist die Fitzpatrick-Skala?

Die **Fitzpatrick-Skala** ist ein dermatologisches Klassifikationssystem zur Einteilung von **Hauttypen nach ihrer Reaktion auf UV-Strahlung**.

Sie hilft in der PMU-Branche bei der Entscheidung:

- **welche Pigmente** verwendet werden sollten,
- wie stark die **Haut zur Hyperpigmentierung** neigt,
- wie **die Farbe einheilt** und sich eventuell verändert.

Die 6 Fitzpatrick-Hauttypen im Überblick

Typ	Beschreibung	Sonnenverhalten	Beispielhafte Ethnien
I	Sehr helle Haut, rote oder blonde Haare	Immer Sonnenbrand, nie Bräune	Nordeuropäer
II	Helle Haut, blaue/grüne Augen	Meist Sonnenbrand, wenig Bräune	Mittel-/Nordeuropäer
III	Helle bis mittlere Haut	Manchmal Sonnenbrand, Bräunung möglich	Südeuropäer, Mitteleuropäer
IV	Olive Haut	Selten Sonnenbrand, gut bräunend	Mediterrane, Nahost, indisch
V	Braune Haut	Sehr selten Sonnenbrand	Nordafrikanisch, Latino, Indisch
VI	Sehr dunkle Haut	Nie Sonnenbrand	Schwarzafrikanisch

Warum ist das wichtig für PMU?

- Die Hautfarbe (Melaningehalt) beeinflusst:
 - wie **sichtbar das Pigment nach der Heilung** ist
 - ob es zu **Farbverschiebungen** (z. B. gräulich, rötlich) kommt
 - welches Pigment sich **langfristig stabil** hält

Pigmentwahl je nach Fitzpatrick-Typ

Fitz-Typ	Empfohlene Pigmenttöne	Vermeiden
I	Aschige, sehr helle Brauntöne, Blondtöne	Dunkelbraun, Schwarz
II	Helle bis mittlere neutrale Brauntöne	Rötlich-warme Pigmente
III	Mittelbraun, neutral-warm	Sehr kühle Töne (wirken grau)
IV	Warmes Braun, oliv-basierte Pigmente	Aschige Farben → wirken bläulich
V	Dunkelbraun mit warmer Basis (orange/rot)	Grau, aschig → kann bläulich werden
VI	Sehr dunkelbraun, Pigmente mit viel Rotanteil	Keine kalten oder hellen Farben

⚠️ Typische Farbveränderungen nach Abheilung je nach Hauttyp:

- **Typ I–II:** Pigmente heilen oft **kühler (grauer)** ein → Pigmente mit **warmen Untertönen** wählen
- **Typ IV–VI:** Pigmente neigen zur **Farbverfälschung (blau, grün)** → Pigmente mit **roten/orangen Basisstoffen** verwenden

👩🏻 Empfehlungen aus der Praxis

- Verwende bei **dunkleren Hauttypen (Typ V–VI)** nur **Pigmente mit hoher Farbtintensität**, da die Haut viel Melanin enthält → Pigment erscheint oft **dunkler oder blasser**
- Bei **Typ I–II** Pigmente sparsam einsetzen → Haut reagiert schnell mit **Rötung oder Farbveränderung**
- Immer **eine gründliche Hautanalyse** vor der Pigmentierung durchführen!

✅ Zusammenfassung

- Die **Fitzpatrick-Skala** ist ein unverzichtbares Hilfsmittel zur sicheren Pigmentwahl
- Sie verhindert **Farbveränderungen, Verblassen** oder **unerwünschte Töne**
- Pigmente sollten **individuell an den Hauttyp angepasst** sein – nicht nur nach Wunschfarbe!

Pflege und Wartung der Geräte ✂️

(für Permanent Make-up – hygienisch, sicher, langlebig)

🔧 Warum ist Gerätepflege so wichtig?

Eine professionelle und regelmäßige Pflege von PMU-Geräten gewährleistet:

-  **Sicherheit** für Kunden und Behandler
-  **Hygienische Standards** (Vermeidung von Infektionen)
-  **Langlebigkeit und Funktionstüchtigkeit** der Geräte
-  **Rechtliche Vorschriften** werden eingehalten
-  **Stabile Pigmentierungsergebnisse** ohne technische Fehler

🔧 1. Reinigung nach jeder Behandlung

◆ Sofort nach dem Eingriff:

- Gerät ausschalten und vom Strom trennen
- Nadelmodul vorsichtig entfernen und **entsorgen**
- Handstück mit **Oberflächendesinfektionsmittel** reinigen (z. B. auf alkoholischer Basis)
- Kabel, Halterungen, Tasten vorsichtig mit einem **desinfizierten Tuch** abwischen
- Pigmentringe, Schalen etc. **sofort entsorgen oder sterilisieren**

⚠️ Keine Flüssigkeit darf in das Innere des Geräts gelangen!

💎 2. Tägliche & wöchentliche Pflege

Intervall	Maßnahme
Täglich	- Alle sichtbaren Flächen desinfizieren - Handstücke sorgfältig abwischen
Wöchentlich	- Gerät außen mit mildem Reiniger säubern - Alle Kabel und Stecker prüfen
Monatlich	- Überprüfen: Dichtungen, Nadelaufnahme, Vibration, Geräuschpegel

🛠️ 3. Wartung und Inspektion

- **Regelmäßige Funktionsprüfung:** Geschwindigkeit, Nadelhub, Steuerung
- **Software-Updates** bei digitalen Geräten (falls verfügbar)
- **Gerätewartung durch Fachfirma** alle 6–12 Monate empfohlen

- **Kalibrierung prüfen** (besonders bei medizinischen Pigmentiergeräten)
 - **Dokumentation** der Wartungspflege (gesetzlich empfohlen)
-

4. Hygiene-Vorgaben laut österreichischer Vorschriften

- **Nur mit CE-zertifizierten Geräten arbeiten**
 - Alle Geräte müssen **leicht desinfizierbar** sein
 - Verwendung von **Einweg-Nadelmodulen** (niemals wiederverwenden!)
 - **Autoklavieren oder chemisch sterilisieren**, wenn möglich
 - **Geräte dürfen keine Flüssigkeiten ansaugen** – Verstopfungsgefahr!
-

5. Was ist zu vermeiden?

- Keine aggressiven Reinigungsmittel (verursachen Materialschäden)
 - Kein Wasser oder Desinfektionsmittel in die Lüftungsschlitze
 - Nicht mit groben Tüchern oder spitzen Gegenständen reinigen
 - Keine „Do-it-yourself“-Reparaturen → Garantieverlust und Unfallgefahr
-

Zusammenfassung

- Die sachgemäße **Reinigung, Pflege und Wartung** schützt Kunden, verlängert die Lebensdauer des Geräts und stellt die Hygiene sicher.
- Dokumentiere die Pflege regelmäßig (besonders bei Studioinspektionen).
- Arbeite **nur mit gereinigten, intakten und desinfizierten Geräten** – jeder Eingriff ist ein medizinisch-kosmetischer Prozess.

2.5 Kundengespräch und Beratung

Analyse der Kundenwünsche und Hautbeschaffenheit

2.5 Kundengespräch und Beratung

Analyse der Kundenwünsche und Hautbeschaffenheit

(im Bereich Permanent Make-up / Sminktetoválás)

Ziel des Kundengesprächs

Ein professionelles Beratungsgespräch ist entscheidend für:

- die **Zufriedenheit des Kunden**,
- den **Erfolg der Pigmentierung**,
- die **Vermeidung von Missverständnissen oder Komplikationen**.

1. Gesprächsstruktur

◆ 1.1 Begrüßung und Vertrauensaufbau

- Freundliche Atmosphäre schaffen
- Diskrete, ruhige Umgebung
- Auf Wünsche und Ängste eingehen

◆ 1.2 Ermittlung der Kundenwünsche

- Welche Zone soll pigmentiert werden? (Augenbrauen, Lippen, Lidstrich)
- Welches Ergebnis wird gewünscht? (natürlich, ausdrucksstark, korrigierend)
- Gibt es Vorbehandlungen, alte PMU oder Narben?

Fragen zur Orientierung:

- Was stört Sie an Ihrer aktuellen Optik?
- Wie intensiv darf das Ergebnis sein?
- Möchten Sie eher ein klassisches oder modisches Resultat?

2. Analyse der Hautbeschaffenheit

Eine **professionelle Hautanalyse** hilft bei der Auswahl von:

- Technik
- Pigmentfarbe
- Nachpflege
- Nadeln und Gerätetyp

Zu beachtende Hautmerkmale:

Kriterium	Warum wichtig?
Hauttyp (Fettig, trocken, reif)	Beeinflusst Haltbarkeit und Farbaufnahme
Porengröße	Grobe Poren = unscharfe Linien
Spannkraft & Elastizität	Ältere Haut = vorsichtigere Technik nötig
Durchblutung	Starke Durchblutung → schnellere Farbveränderung

Kriterium	Warum wichtig?
Fitzpatrick-Typ	Für Farbanalyse entscheidend
Narben, Akne, Allergien	Können Risiken oder Einschränkungen bedeuten

3. Aufklärung & Dokumentation

Wichtige Aufklärungspunkte:

- Mögliche Risiken & Nebenwirkungen (z. B. Schwellung, leichte Krustenbildung)
- Farbverhalten nach Abheilung
- Heilungszeit und Nachpflege
- Auffrischungen oder Korrekturen

Dokumentation (gesetzlich vorgeschrieben):

- Einverständniserklärung unterschreiben lassen
 - Hautanalyse festhalten
 - Vorher-Fotos machen (mit Zustimmung)
 - Allergietest ggf. durchführen
-

4. Vorzeichnung & Farbauswahl

- Vorzeichnung mit Anzeichenstift (Formabstimmung)
 - Gemeinsame Farbauswahl nach Hautunterton, Wunsch und Technik
 - Erst nach vollständiger Zustimmung wird pigmentiert
-

Zusammenfassung

Ein gelungenes Beratungsgespräch beinhaltet:

- Aktives Zuhören und klare Kommunikation
- Gründliche Haut- und Bedürfnisanalyse
- Fachlich fundierte Empfehlungen
- Schriftliche Dokumentation & Aufklärung
- Individuelle, sichere Planung der Behandlung

Aufklärung über den Ablauf und die Pflege nach der Behandlung

Aufklärung über den Ablauf und die Pflege nach der Behandlung

(Permanent Make-up / Sminktetoválás)

1. Aufklärung über den Ablauf der Behandlung

- **Behandlungsbeginn:**
 - Hautreinigung und Desinfektion der zu behandelnden Stelle
 - Optional: Betäubung mit lokaler Betäubungscreme für Komfort
 - Vorzeichnung der Kontur mit Stift zur Formabstimmung mit dem Kunden
 - **Pigmentierung:**
 - Sanftes Einbringen des Pigments mit geeignetem Gerät/Nadel
 - Währenddessen regelmäßige Pausen für Kundenkomfort
 - **Abschluss:**
 - Entfernen überschüssiger Pigmente mit sterilem Tuch
 - Auftragen einer beruhigenden und schützenden Pflegecreme
 - Besprechung des weiteren Ablaufs und der Nachsorge
-

2. Wichtige Hinweise zur Pflege nach der Behandlung

Was vermeiden?

- Keine direkte Sonneneinstrahlung auf die behandelte Stelle für mindestens 2 Wochen
- Kein Schwimmen, Sauna, Solarium, oder Sport mit starkem Schwitzen in den ersten 7–10 Tagen
- Kein Kratzen, Reiben oder Abpulen der Krusten (wichtig für optimale Pigmentierung)
- Keine aggressiven Kosmetika, Peelings oder Gesichtsbehandlungen in der Abheilphase

Empfohlene Pflege

- Sanfte Reinigung der behandelten Stelle mit klarem Wasser oder speziellen Reinigungstüchern
- Tägliches Auftragen einer empfohlenen Wund- und Heilcreme (z. B. Panthenol oder spezielle PMU-Pflege)

- Feuchtigkeitsspendend und entzündungshemmend – nur dünn auftragen
- Keine Verwendung von Produkten mit Alkohol, Parfüm oder ätherischen Ölen
- Nach vollständiger Abheilung Schutz mit Sonnenschutz (SPF 30+) zur Farbhaltbarkeit

3. Verlauf der Heilung

Tag	Beschreibung
1–3	Rötung, leichte Schwellung und feuchte Wundphase
4–7	Krustenbildung, Verhornung, Pigment erscheint blasser
8–14	Abfallen der Krusten, Pigment wird sichtbar und klarer
4 Wochen	Farbton setzt sich, erste Auffrischung kann geplant werden

4. Wichtige Hinweise für den Kunden

- Heilung verläuft individuell unterschiedlich
- Eventuelle Nachbehandlung (Touch-up) ist normal und erhöht die Haltbarkeit
- Bei ungewöhnlichen Reaktionen (starke Rötung, Schwellung, Eiter) sofort melden
- Geduld ist wichtig, da das endgültige Ergebnis erst nach vollständiger Heilung sichtbar wird

✅ Zusammenfassung

Eine ausführliche und klare Aufklärung über den Behandlungsablauf und die Pflege danach ist entscheidend für:

- das Vertrauen des Kunden
- ein optimales Ergebnis
- die Vermeidung von Komplikationen
- die Haltbarkeit des Permanent Make-ups

Erkennen von Kontraindikationen

⚠️ Erkennen von Kontraindikationen

(Wichtige Ausschlusskriterien vor der Behandlung im Permanent Make-up)

1. Was sind Kontraindikationen?

Kontraindikationen sind **Gründe oder Bedingungen**, die eine Behandlung **verhindern oder verschieben**, um Risiken für den Kunden zu vermeiden.

Sie dienen dem **Schutz der Gesundheit** und dem **Erfolg der Pigmentierung**.

2. Arten von Kontraindikationen

Kategorie	Beispiele	Erklärung
Absolute Kontraindikationen	Behandlung verboten	Hohe Gesundheitsrisiken
Relative Kontraindikationen	Behandlung nur nach Absprache oder Aufschub	Risiken müssen abgewogen werden

3. Absolute Kontraindikationen

- **Schwangerschaft und Stillzeit**
→ Risiko für Mutter und Kind, hormonelle Veränderungen beeinträchtigen Heilung
 - **Aktive Hauterkrankungen** (Ekzeme, Psoriasis, Akne im Behandlungsbereich)
→ Erhöhtes Infektionsrisiko, schlechte Heilung
 - **Infektiöse Erkrankungen** (Herpes simplex aktiv, HIV, Hepatitis B/C)
→ Ansteckungsgefahr und Komplikationen
 - **Keloidneigung / Wundheilungsstörungen**
→ Gefahr der Narbenbildung oder Pigmentverlust
 - **Blutgerinnungsstörungen / Einnahme von Blutverdünnern**
→ Verstärkte Blutungen, Pigmentverlust möglich
 - **Allergien gegen Pigmentbestandteile oder Betäubungsmittel**
→ Gefahr allergischer Reaktionen
-

4. Relative Kontraindikationen

- **Diabetes mellitus (ungeregelt)**
→ Verzögerte Heilung, Infektionsrisiko
- **Autoimmunerkrankungen** (z. B. Lupus)
→ Risiko für schlechte Heilung, Entzündungen
- **Medikamenteneinnahme (z. B. Steroide, Immunsuppressiva)**
→ Beeinträchtigung der Hautregeneration
- **Akute Erkältung oder Fieber**
→ Belastung des Immunsystems, Behandlungsverschiebung empfohlen

- **Sonnenbrand oder Bräune im Behandlungsbereich**
→ Haut gereizt, schlechtere Pigmentaufnahme
-

5. Wichtige Hinweise für den Behandler

- **Gründliche Anamnese** vor jeder Behandlung
 - Offene, ehrliche Kommunikation mit dem Kunden
 - **Aufklärung über Risiken** und Aufschub bei Kontraindikationen
 - Dokumentation aller Befunde und Entscheidungen
 - Im Zweifel Rücksprache mit Arzt oder Fachperson
-

6. Checkliste zur schnellen Kontraindikationsprüfung

- Ist die Kundin schwanger oder stillt sie?
 - Liegt eine aktive Hauterkrankung vor?
 - Gibt es bekannte Allergien?
 - Werden blutverdünnende Medikamente genommen?
 - Bestehen chronische Erkrankungen (Diabetes, Autoimmunerkrankungen)?
 - Ist der Kunde aktuell krank oder hat Fieber?
 - Wurde die Haut im Behandlungsbereich kürzlich sonnenexponiert?
-

✅ Zusammenfassung

- Kontraindikationen dienen dem Schutz von Kunde und Behandler
- Sie müssen **gründlich erkannt und berücksichtigt** werden
- Bei absoluten Kontraindikationen **keine Behandlung durchführen!**
- Relative Kontraindikationen erfordern individuelle Prüfung und Beratung

Einwilligungserklärung und Dokumentation

Einwilligungserklärung und Dokumentation

(Rechtliche und professionelle Grundlagen für PMU-Behandlungen)

1. Bedeutung der Einwilligungserklärung

- Die Einwilligungserklärung ist ein **rechtlich verbindliches Dokument**, das die Zustimmung des Kunden zur Behandlung bestätigt.
- Sie schützt sowohl den Kunden als auch den Behandler rechtlich.
- Sie informiert den Kunden über den **Behandlungsablauf, Risiken, mögliche Komplikationen und Nachsorge**.
- Nur mit einer **schriftlichen Einwilligung** darf die Behandlung begonnen werden.

2. Inhalte der Einwilligungserklärung

Inhalt	Erläuterung
Persönliche Daten des Kunden	Name, Geburtsdatum, Adresse
Beschreibung der Behandlung	Art der Pigmentierung, Behandlungsgebiet
Aufklärung über Risiken	Mögliche Nebenwirkungen, allergische Reaktionen, Heilungsverlauf
Kontraindikationen	Hinweis auf mögliche Ausschlussgründe
Pflegehinweise	Wichtige Nachsorgemaßnahmen
Rechte und Pflichten	Rücktrittsrecht, Haftungsausschluss bei Nichtbeachtung der Pflege
Einwilligung zur Speicherung von Daten	Datenschutz, Foto- und Videoaufnahmen (optional)
Unterschrift Kunde & Behandler	Belegt das Einverständnis
Datum der Einwilligung	Wichtig für die Nachweisführung

3. Wichtige Aspekte der Dokumentation

- **Vollständige und korrekte Erfassung aller Kundendaten**
 - **Anamnese und Hautanalyse** vor jeder Behandlung schriftlich festhalten
 - **Fotos vor und nach der Behandlung** (mit Zustimmung)
 - **Dokumentation des Behandlungsablaufs:** Geräte, Pigmente, Nadeln, Datum
 - **Notizen zu Reaktionen oder besonderen Vorkommnissen**
 - **Aufbewahrung der Dokumente** nach gesetzlichen Vorgaben (in Österreich meist 7 Jahre)
-

4. Warum ist Dokumentation wichtig?

- **Rechtlicher Schutz:** Bei Haftungsfragen oder Streitigkeiten
 - **Qualitätskontrolle:** Nachvollziehbarkeit der Behandlungsschritte
 - **Kundenbetreuung:** Grundlage für Folgebehandlungen oder Korrekturen
 - **Hygiene- und Sicherheitsvorschriften:** Nachweis für Behördenkontrollen
-

5. Praxis-Tipps

- Nutze standardisierte **Formulare und Checklisten**
 - Bespreche die Einwilligung ausführlich mit dem Kunden, beantworte alle Fragen
 - Bewahre alle Dokumente sicher und vertraulich auf
 - Aktualisiere die Einwilligung bei Folgeterminen oder Änderungen der Behandlung
-

Zusammenfassung

- Die **Einwilligungserklärung ist unverzichtbar** vor jeder PMU-Behandlung
 - Sie informiert, schützt und dokumentiert die Zustimmung des Kunden
 - Eine **umfassende Dokumentation** sichert Qualität, Rechtssicherheit und Kundenbindung
-

Muster Einwilligungserklärung für Permanent Make-up

Einwilligungserklärung zur Permanent Make-up Behandlung

Kundendaten:

Name: _____

Geburtsdatum: _____

Adresse: _____

Telefon/E-Mail: _____

Behandlungsart:

☐ Augenbrauen ☐ Lippen ☐ Lidstrich ☐ Sonstiges: _____

Aufklärung und Einverständnis:

Ich wurde umfassend über die Behandlung, deren Ablauf und mögliche Risiken (z.B. Infektionen, allergische Reaktionen, Heilungsverlauf) informiert.

Mir wurden die möglichen Kontraindikationen erläutert.

Ich bestätige, dass ich keine der mir bekannten absoluten Kontraindikationen (z.B.

Schwangerschaft, Hauterkrankungen, Blutgerinnungsstörungen) habe.
Mir wurde empfohlen, auf ausreichende Nachsorge und Schutz zu achten.

Ich erkläre hiermit mein Einverständnis zur Durchführung der Permanent Make-up
Behandlung.

Mir ist bekannt, dass das endgültige Ergebnis erst nach vollständiger Heilung sichtbar
ist und ggf. eine Nachbehandlung notwendig sein kann.

Fotoerlaubnis:

☐ Ich erlaube die Anfertigung und Verwendung von Fotos zu Dokumentations- und
Ausbildungszwecken.

☐ Ich erlaube keine Anfertigung von Fotos.

Datenschutz:

Ich bin darüber informiert, dass meine personenbezogenen Daten zum Zweck der
Behandlung gespeichert und verarbeitet werden.

Ort, Datum: _____**Unterschrift Kunde:** _____**Unterschrift Behandler:** _____

 Muster Dokumentationsprotokoll Permanent Make-up

Kundendaten:

Name: _____

Geburtsdatum: _____

Adresse: _____

Datum der Behandlung: _____**Behandlungsart:**

☐ Augenbrauen ☐ Lippen ☐ Lidstrich ☐ Sonstiges: _____

Gerätetyp: _____

Nadeltyp und Größe: _____

Pigmentfarbe: _____

Betäubungsmittel (falls verwendet): _____

Hautanalyse:

- Hauttyp: ☐ Trocken ☐ Fettig ☐ Normal ☐ Mischhaut

- Hautzustand: ☐ Gesund ☐ Empfindlich ☐ Narbig ☐ Sonstiges: _____
- Fitzpatrick-Hauttyp: ☐ I ☐ II ☐ III ☐ IV ☐ V ☐ VI
- Allergien bekannt: ☐ Ja ☐ Nein (wenn ja, welche?) _____

Vorbehandlung / Besonderheiten:

Verlauf der Behandlung:

Nachbeobachtungen / Reaktionen:

Empfohlene Nachsorge:

Unterschrift Kunde: _____

Unterschrift Behandler: _____

Vielen Dank für deine Mitarbeit! Ich hoffe, dass ich dir eine neue Welt eröffnen konnte.

Viel Erfolg weiterhin!

Bei Fragen bin ich jederzeit für dich da.

Liebe Grüße,

Szabina Bátor